Limburger Anzeiger

Bugleich amtliches freisblatt für den Breis Limburg und für die in der neutralen Bone liegenden, von ihren freishauptflädten abgeschnittenen Ortschaften der freise Unterlahn, Untertannus, Zheingan und St. Goarshausen.

Gefdeinungeweife: taglid (nur werttags). Beangopreid: viertelfabri. 4.95 Mt. ohne Boftbefteligelb. Telefon Rr. 82. - Boftidedfonto 24915 Frunffurt a. IR. (Limburger Beitung) Gegr. 1838 (Limburger Tageblatt) Berantwortlicher Rebafteur Dans Anthes, Drud und Bertag ber Firma Schlind'ider Berlag und Buchdruderei in Limburg a. L. Lahn.

Angeigenpreis : bie 6gefpaltene 3-Millimetergeile ober beren Raum 40 Bfg. Die 91 m/m breite Retlamezeile 1.20 Mt. Angeigen-Annahme bis 4 Uhr nachmittags bes Bortages.

Rummer 45

rem

44

ft.

hr.

:63

SET.

QII

Bt.

tot (f)

ter

in

mer

rten

48

le

oce.

43-

Limburg, Donnerstag ben 26. Februar 1920

83. Jahrgang

Das preussische Verfassungswerk.

Mus manderlei Brunden hat Preugen fpater als bas Weich und eine Reihe anberer Ghebitaaten mit feinem Berfaffungswert beginnen tonnen. Bahrend ber Berliner Unruben war naturlich eine geordnete Beratung ber Berfoffung nicht möglich, andererfeits war es aber auch gut, wenn Breugen als der grobte Gliedstaat bes Reiches in feine Berfaffung bie grundlegenden Gejichtspuntte mit übernahm, die bei ber Beratung ber Reichsverfaffung maggebenb gemelen waren. Freilich tonnte bas nicht in ber Beife gefdeben, baß idematifc bas Reichsfleid gum preugifden nieid gemacht wurde. Die Eigenart Breugens mußte be-niefichigt werben und wird auch bei bem tommenben Berfoffungswert volle Berudfichtigung finden. Der Borentmurf ber preußischen Berfaffung ist nunmehr gum Abidug getommen, er wird ben Mitgliedern ber Landespersammlung bennachit zugeben, und bie Berfassungsberatungen burften icon Anfang Marz beginnen. Gie werden sich mahrscheinlich über eine langere Zeit erstreden, boch ift zu boffen, bah Die preugifde Berfaffung ohne großere Comietigleiten unter Dach und Fach gebracht wird. Rach bem neuen Entwurf wird natürlich Preugen zur Republit erflatt und gilt als Gliedstaat bes beutschen Reiches. Trager der Staatsgewalt ist die Gesamtheit des Bolles. Das Bolf gibt jeinen Willen über die Staatsangelegenheiten burch ben von ihm gewählten Landtag fund. Das Staatsminifterium führt bie Regierung im Ramen bes Bolles. Bor Monaten gab es Stromungen, Die auf Die Ginrichtung bes Boftens eines bejonderen Staatsprafibenten brangen, inbeffen waren bie Biberftanbe gegen eine berartige Inftitution fo ftart, daß im Berfassungsentwurf leine Rebe mehr bavon ift. Da ber Prafibent des Landtages die Datglieder des Staatsministeriums beruft, so ruht die eigent-lide Staatsgewalt in seinen Handen. Im übrigen ist die Bersassung Breugens sehr einsach und streng demokratisch ausgebaut. Die Wahldauer des Landtages beträgt vier Sabre. Babiberechtigt find alle Deutsche über zwanzig Jahre, die in Breugen ihren Bobnfig haben, mabibar gum Landtag find alle Deutschen über 25 Jahre. Der Betfaffungsentwurf balt fich an bas Einfammerinftem; er macht nur eine Ausnahme, indem bie Schaffung eines besonderen Finangrates vorgesehen ift. Diefer Finangrat abnelt in gewifer Belebung wohl bem Reichstat, boch bat er bebeu-tend geringere Rompetenzen als jener. Er unterscheibet sich von ihm durch feine Art der Bufammenfegung. Es follen ihm namkd angehoren bie boditen preugifden Finangbeamten und eine Angahl von Landtagsabgeordneten, Die über 35 Jahre alt und mindeftens feit brei Monaten Breugen find. De Datglieder bes Finangrats, soweit fie Dit glieder bes Landtages find, werben vom Landiag felbib gemahlt und mulien nach ihrer Berufung in ben Finangrat ihr Landtagsmandat niederlegen. Der Finangrat bat das Recht, Gesehe wegen finangieller Bedenken zu beanftanben; nach einer solden Beanstandung wird das fraglice Gesetz an den Landtag zurüdgewiesen. Geine Annahme muß jetzt mit wei Drittel Mehrheit erfolgen, ist sie erfolgt, so wird das Tests rechtstraftig, wenn nicht das preußische Staatsminise-

tiums die Auflofung bes Landtages verfügen will. Berfrühte Rritte an Der preufifchen Gefengebung.

Berlin, 24. Febr. (BBB!) Amtlich wird mitgeleift: Bieberholt find in der lehten Zeit in den Zeitungen und Beilidriften Abhandlungen, Besprechungen u. bergl. ericienen. die sich auf die Entwürse zu dem nenen preußischen Gemeinde-verfassungsgeseh und den Städte-, Landgemeinde-, Areis-und Provinzialordnungen beziehen. In sast allen diesen Beroftentlidungen scheint ein Irrtum unterlausen zu sein-Sie betreisen nämlich nicht die von der Staatsregierung aufgestellten Entwurfe, jondern lediglich die von bem Rommiffar gur Borbereitung der Berwaltungsreform felbständig ausgearbeiteten Borentwurfe. Diese bilben für die Staatsre-gierung auherorbentlich wertvolle Borarbeiten, sie ftellen aber nicht Entwurfe ber Staatsregierung bar. Die Staatsteglerung wird vielmehr erft nach Feststellung bes Entwurfs zur preußischen Berfassung Stellung zu den bezeichneten Botarbeiten des Kommissars zur Borbereitung der Berwaltungsresorm nehmen. Die Beröffentlichungen, die an die Entwürse des gedachten Kommissars Kritisen der Staatsregierung Inupfen, entbehren hiernach ber Unterlage.

Die Bolitit der Biedergutmadungstommiffion.

Baris, 23. Febr. (BIB.) Der Auslandspolitiser des "Matin", Sauerwein, derwiederum den Ministerpräsi-benten Millerand nach London begleitete, telegraphiert seinem Blatt, es fei in London fein Geheimmis für irgend jemand, daß die Debatten des Wiedergutmadungsausichuffes in den letten Tagen fehr peinlich gewesen seien. Mit Ausnahme ber belgischen Delegierten hatten alle Rollegen bes Senators Jonnatt gegen die Eingriffe, Die Die frangofifche Regierung in Berlin hinsichtlich ber Besehungsfristen für die Rheinlande unternommen habe, protestiert. Sauerwein fügt hinzu, man habe ihm gesagt, Jonnart habe die Opposition nicht überzeugen tonnen. Sein Rachfolger Poincare finde eine außerst ichmierige Leas nor dwierige Lage por.

Die Main: und Donautanalificrung auf dem Maria.

Dun dien, 24. Gebr. (2000). Der Finangausiduß bes Landtages bewilligte die Forderungen der Regierungsvorlage zur Weitersubrung ber Maintanalisserung von Aldahenburg bis Burgburg und gum Ausbau ber Donas vallerstraße von Regensburg bis Bassau und stimmte bem Borfchlag bes Stromperbandes über Die Linienführung bes Grobidiffahrtsweges Rhein-Main-Donau ju.

Die Hebernahme Des banrifden Bertehrowefens auf bas Reich.

Dunden, 24. Febr (BIBe) Rach ber "Danden-Augsburger Abendzeitung" ih die materielle Entichabigung für bie Uebernahme bes Berlehrswesens burch bas Reich wie folgt geregelt: Das Reich übernimmt bie gesamten tonfolibierten und ichwebenben Staatsidulben Bapern; es burfte augerbem noch ,wie bem Blatt unter Borbehalt mitgeteilt wird, an Bapern für Post und Eisenbahn zusammen noch rund 11/4 Milliarden herauszahlen. Die Besitzer ber Eisenbahnobligationen sind vollkommen sichergestellt.

Der größte Betrieb Der QBelt.

Din n den, 25. Febr. Durch die Berreichung von Boft-und Gifenbahnen wird bas heer ber Reichsbeamten um rund eine halbe Ballion Ropfe vermehrt, fo bag bas Reichsminifterium mit einem Personal von etwa 11/3 Millionen Röpfen ber größte Betrieb ber ganzen West wird. Es versteht itd, bas bei ben Berreichungsverhandlungen die Forberungen bes Berionals ber Glieditaaten eine Sauptroffe fpielten. Die Gehaltsordnung, Beforderungsverhaltnisse bes glied-flaatliden Bertehrspersonals sind in den Staatsvertragen gesidert. Das Reich gahlt für die Uebernahme von Post und Gifenbahnen aller Glieditaaten rund 40 Milliarben ML Das ist im Bergleich jum Geldwert, mit bem seinerzeit Bolt und Eisenbahnen angelegt wurden, taum ber fünfte Teil. Das Reich macht ein glangendes Geschäft.

Das Murgeld auf Die Woldzolle.

Berlin, 24. Febr. (BIB.) Rach einer Befanntmadung im "Reichsanzeiger" beträgt bas Aufgeld bei ber Zahlung ber Jolle in Gelb fur Mars 1920 900 v. S.

Die Arbeiterentiaffungen in den Gifenbahn: wertstätten.

Berlin, 24. Febr. (BIBC) In einer Zusammen-funft bes Minifters Defer mit ben Abgeordneten ber mehrbeitsfozialiftifden Fraftion ber Lanbesversammlung brachten Dieje Beidwerden barüber vor bag bei ber Entlaffung von Arveitern in den Gifenbahnwertstatten vielfach nicht nach fachlichen Gesichtspuntten, fondern auf Grund perfonlicher ober politifder Beweggrunde vorgegangen worben fei. Der Minister erflarte, ban er Die Gifenbahnbirettionen wieberholta ngewiesen habe, bah bei biefen lebiglich burch betriebswittidaftlide Rotwendigfeiten bedingten Entlaffungen feine politifde n ober gewerficaftlichen Magregelungen vorgenommen werden durften. Wo gegen feinen Billen verftogen worden fei, werbe burch besonders jusammengestellte Rom,

missionen für sofortige Abhilfe gesorgt werden. Berlin. 24. Febr. (BIB.) Die Staatseisenbahnver-waltung weist darauf hin, daß bei der fürzlichen Entlassung von Arbeitern in den Werkstätten neben den Arbeitsunwilligen Personen vietfach wegen Ueberfullung ber Betriebe aud brauchbare Arbeitstrafte haben entlaffen werben muffen. Begen beren Beidaftigung in Brivatbetrieben und besonbers in Berten, Die Ausbesserungsarbeiten fur Die Gijenbahn ausführen, brauchten baber feinerlei Bedenten besteben.

Die Ueberfaidten.

Ueber ben Stand ber Durchführung ber Uebericiten im Rheinifd-Westfälifden Industriebegirt augerte fich ber Reichs tommiffar ber "Boffifden Zeitung" gufolge babin, bag bie meisten Belegicaften einfichtig genug feien, Die Debrarbeit auf fich zu nehmen. Ge fei bamit zu rechnen, bag am Golug ber Bode fich alle Beden mit ber Reuerung abgefunden haben murben.

Heberftunden in der Landwirtichaft?

Berlin, 25. Gebr. Der beutiche Landarbeiterbund und der (driftliche) Bentralverband ber Forft-, Land- und Beinbergarbeiter Deutschlands erlaffen einen gemeinsamen Aufruf an bie Landarbeiter, indem festgestellt wird, bag die Be-reitwilligfeit ber Arbeiter im Bergbau, mehr ju arbeiten, nur Erfolg haben tonnen wenn ber Landarbeiter und bie Landarbeiterin das jum Leben notwendige Brot ichaffen. Die Berbinde ersuchen baber ihre Mitglieder, so viele Ueberftunden gu leiften, als erforderlich ift, um die ruditandigen Bestellarbeiten nachzuholen und die Ernte rechtzeitig eingubringen. Ueber Die vertraglich festgesehte Arbeitszeit binaus geleiflete Stunden murben auger allem 3meifel als Ueberftunden bezahlt.

Reine Aufwiegelung ber Landwirte.

Muf Grund des Erfuchens bes Reichswirifchaftminifters hat der Jufigmunfter Die Beamten ber Staatsanwaltichaft angewiefen, gegen lolche Berfonen energifch vorzugeben, welche Landwirte gur Richtablieferung öffentiich bemirticafteter. Erzeugniffe aufwiegeln In Butunft bat al'o jeder, ber Ergeuger bon Getreide, Bieb, Rarioffeln uim. auffordert, ihrer Lieferungs. pflicht nicht nachzufommen, eine Antlage auf Ginnb ber Bara graphen 110 und 111 bee Strafgeiebes ju gemartigen.

Bollandifche Dilch für Das Induftriegebiet.

Saag, 23. Febr. Die preuffice Regierung hat, wie berichtet, bei ber nieberlandischen Regierung angefragt, ob fie für eine regelmäßige Lieferung von Mild für Mutter und Sauglinge in bas beutsche Industriegebiet im Betrage von taglich 50 000 Litern im Binter und 30000 Litern im Sommer sorgen fonne. Die niederlandische Regierung hat sich bagu bereit erffart, unterber Bedingung, bag Deutschland feine Grengen fur eine bestimmte Reihe von Jahren fur niederlanbifdes Bieb nicht ichließe.

Die Ginjahrigen: Prufung verimwindet

Berlin, 24. Febr. (BBB.) In ber beutigen Gigung bes Reichsichulausichuffes wurde ber fünftige Fortfall ber Einjahrigen-Brufungen beichloffen.

Der Sturm gegen Ergberger.

Berlin, 24. Rebr. (BIB.) Rach ber Befanntgabe ber gestohlenen Steueraften bat Rinangminifter Ergberger unverzuglich beim Finangamt in Charlottenburg eine Untersudung gegen fich beantragt und damit gleichzeitig auf jebe materielle Erwiderung in der Presse verzicktet, die der Untersuchung vorgreisen konnte. Gleichzeitig hat er den Reichspräsidenten gebeten, ihn dis zum Abschust der Untersuchung von der Wahrnehmung seiner Dienstgeschäfte zu ent-dinden. Der Reichspräsident hat dem Ersuchen Erzbergers fattgegeben und angeordnet, Die Untersudung mit funliditer Beidieunigung durchzuführen. Dit ber Stellvertretung Ergbergers murbe ber Unterstaatsjefretar Dosle beauftragt.

In ber "Deutschen Allgemeinen Zeitung" wird ausbrudlich erflatt, bah es fich bei ber Guspenbierung bes Reichsfinangminifters Erzberger nur um eine porübergebenbe banble. Berichiedene rechtsgerichtete Blatter, wie bie "Rreugeitung", feben in bem Schrift ber Guspenbierung bas erfte Ungeichen bes Sturges Ergbergers.

Mus bem Belfferich: Projeg.

Be tlin, 24. Febr (BBB) In bem Brogen Selfferich-Erzberger behauptet ber Angeflagte, baß Erzberger mehr-fach bei Rapitalvericiebungen ins Ausland mitgewirft und mobl auch Borteil bavon gehabt habe; er beauftragte, ben Staatsanwalt, ber folde Falle bearbeitet habe, ju vernehmen. Erzberger erflarte, Diefen Borwurf fur ungeheuer lich Er beantragte, Die Bernehmung bes Geheimrats Pfeifer vom Reichsfinangministerium , ben er von ber Amtsver-Su ber Steuerangelegen-beit teilte ber Oberstaatsanwalt mit, bag ein staatsanwaltliches Ermittelungsverfahren neben bemjenigen ber Steuerbeborbe ichmebe. - Der Zeuge Oberit Gibiefeler von ber Ein- und Ausfuhrabteilung bes Rriegenfinifteriums befundet, ber Abg. Ergberger habe vier bis funf Mal beim Rriegsministerium interveniert, für Ihnsen die Aussuhrerlaubnis für Schuhschlie nach Holland besürwortet, ebenso die Restaution von Frih Ihnsen und im Falle Lindner Einstäufe in Standinavien für etwa 15 Millionen Mark besürwortet. Hier habe der Abg, Pfeiser mitgewirft, Erzberger habe zum Schuh dem Standpunkte des Kriegssministeriums Recht von den melden für die die Friedlanden minifleriums Redt gegeben, welches fur bie Thoffenichen Gaubicbilbe fur Solland feinen niebrigeren Preis habe gugeben wollen, als Deutschland zahlen nutte. Helfferich bemerft dazu, ohne die Fürsprache Gieselers würde Erzberger
das Reich um mehrere 100 000 Mark gebracht haben. Die
Frage des Bertesdigers ob der Zeuge wisse, daß im Kriegsministerium ein Akenskild mit der Bezeichnung "Schmerzensberger" existiert habe, wird verneint. — Am Donnerstag
soll Bethmann Hostweg vernommen werden.

Gin Dementi.

Darm fraidt, 24. Febr. (WID) Wie wir von zu-ftandiger Seite erfahren, beruht die Melbung des "Matin", ber ehemalige Großherzog von Sessen habe ein haus im haag getauft, auf freier Erfindung.

Gin polnifder Uebergriff.

Rach einer Melbung bes "Berkner Tageblatts" aus Mejerift überichritt gestern polnisches Malitar bie Reichs-grenze und bejette bas Dorf Stodi, bas burch ben Friedensvertrag Deutschland zugesprochen murbe. Gegenmagnahmen urben fofort eingeleitet.

Die Berhandlungen mit Rugland über Die Gefangenenfrage.

Berlin, 24. Febr. (BIB.) Die bereits angefun-bigten Berhandlungen mit einem Bertreter ber Sowjet-Regierung über bie gegenseitige Beimicaffung ber Rriegsgefangenen werden von der Zentralitelle für Rriegs und Zivilgesangene burch ihren Borsitzenden, Reichskommissar Stüdlen, und in bessen Bertretung von dem stellvertretenden Borjihenden Schlesinger geführt. Die Ergebnisse ber Ber-handlungen werden burch die Reichszentralftelle besanntge-geben; nichtamtliche Austassungen und sonftige an diese Berhandlungen gefnupfte Rombinationen erfahren feine Berichtigung. - Die Berhandlungen werben auf rein humanitarem Boben durchgeführt. Das Internationale Romitee vom Roten Kreuz, das gewisse Ausgaben übernommen hat, wird bei den Berhandlungen beteiligt sein. Die Beteiligung humanitärer Organisationen und Interessende an der Durchführung der Ausgabe wird rechtzeitg erfolgen.

Die Saltung Der Entente gegenüber Comjet: rugland.

Baris, 24. Febr .(BEBL) Gaint-Brice teilt im "Journal" mit, man habe fich in London grundfahlich über Die ruffische Frage geeinigt. Reine Armee, Die gegen Die Somjets fampfe, werbe funftig irgend eine Unterfautung Cenlangen. Der polnifden Regierung foll anempfohlen , werben, jede offensive Sandlung gegen den Bolidewismus zu der-meiden, jedoch sollten Bolen, Finnland und die Randstaaten untersätzt werden, falls sie einem bolidewistischen Angriff ausgesetzt waren. Es wurde grundsätzlich beschlossen, mit den Bertretern ber Comjets über bie Bieberaufnahme ber Sanbelsbeziehungen mit ben ruffifden Genoffenschaften gu verhandeln, jedoch zu vermeiden, über eine offizielle Anertennung ber bolfdewiftifchen Regierung gu fprechen.

Lon bo n , 24. Febr. 2BIB. Die Friedenslonfereng be-ichloh, die diplomatischen Begiehungen zu Sowietrufland nicht wieder aufzunehmen, bevor Comjetruflands Saltung nicht mit ben Forberungen ber Bivilifation übereinstimmt. Den Ranbftaaten wird angeraten, fich einem Angriff auf Rufland zu enthalten. Für den Fall eines ruffifden Angriffs wird ihnen die Unterftützung der Milierten gu-

Die Condoner "Morning Boft" fuhrt aus, daß trop aller Ableugnungen swifden England und der Comjetregierung über die Friedenebedingungen in Ropenhagen verhandelt merbe. Unterhandler feien Liminoff &int litein und Die Diffion D'Grady. Die "Morning Boft" fahrt fort, Die größte Schwierigfeit bei ben Berhandtungen jet g:loft, ba bie Bolichemiften bas Beriprechen ber Demobilifterung bes toten Deeres gegeben hatten, unter ber Bedingung, daß die Entente fich fur die Unverfehrtheit ber Grengen Comjet Ruglands perburge.

Beratungen von Bertehröfragen in Barichau.

Bar fcau, 24. Febr. (BEB.) Seute begannen im Minifterium des Meuhern die Beratungen über die Regelung des Bahn, Bole, Telegraphen, Bah und Jollverkehrs zwischen Bolen, Deutschland, bem Freistaat Danzig und dem Abstimmungsgebiet. An den Beratungen nahmen Delegierte aus Deutschland und Danzig und Bertreter der Abstimmungsfommiffionen ber Berbunbeten teil. U. a. wirbbei ben Beratungen bie Frage ber möglichft balbigen Eröffnung ben Babn-, Boit-, Telegraphen- und Telephonvertehrs gwijchen Bolen und ben Abstimmungsgebieten erörtert.

Bolidewiftifder Arbeitogwang.

Giner Melbung bes "Berliner Tageblattes" gufolge berichtet ein vom Eiffelturm aufgefangener Funtspruch aus Mostau über bie neu eingeführte Arbeitspflicht. Den Golbaten wird nun fatt des Gewehrs das Wertzeug in die Sand gegeben. Die Arbeit wird fur obligatorifch erflart und bie Arbeiter werben fur Lebenszeit einem Unternehmen jugewiefen. Sange Armeen werben nach ben Beichluffen Bolfstommiffare wirtichaftlichen Arbeitsgebieten jugeteilt. Diefes Birticaftsaufgebot, bas mit rudfichtslofer Strenge burdgeführt wirb, foll bie Ueberlegenheit ber 3wangsarbeit gegenüber ber freien Arbeit bemeifen.

Bertehrenot auch in Franfreich.

Baris, 25. Febr. (BIR) In der heutigen Rammerfigung fprach fich ber Bertehrsminifter Le Trocquer über bie Transportfriss aus. Die heutige Transportfriss sei nicht eine Materialfrise, da Frankreich 17 336 Lolomotiven besitze, von denen 12 934 betriebssähig seien. Das sei ein wenig mehr als vor dem Kriege. Es besitze 463 000 Waggons, von denen 335 000 in gutem Justande seien. Bor dem Kriege habe man nur 361 000 Waggons gehabt. Trohdem sei die Jahl der Jüge, die steden deleben, auf allen Eisen deltweisen werden der Geschafte vorsieren. bahnnehen um bas Dreifache gestiegen. Das liege baran, bah es schwierig sei, für die Losomotiven die notwendigen Kohlen zu beschaffen. Rormal werbe der Zustand erst wieder werben, wenn wir einen Borrat von 300 000 Tonnen Rohlen haben. Es fei bis jeht nur gelungen, ben Borrat von 145 000 auf 240 000 Tonnen zu bringen. Gine weitere Ursache ber Rrise sei bie große Jahl ber Lotomotiven, Die sich in Reparatur besanden. Rormal werbe ber Justand im Rorden Frankreichs Ende Diefes Jahres, im Dften in 12 Monaten auf den Gifenbahnen por Lyon und des Med. terannes im erften Gemefter 1922, auf ben Staatsbahnen im Guben im Laufe bes Jahres 1923 und auf ben Orleans-Bahnen gegen 1924.

Fahrpreiserhöhungen überall.

Baris, 25. Febr. (WDI) Rach einer Havasmel-dung aus Madrid haben beute sämtliche Geschäftshäuser geschlossen, um gegen die Erhöhung der Eisenbahntarise zu protestieren. Ein Jug von Manisestanten begab sich zum Ministerpräsidenten, um einen schriftlichen Protest zu über-

Abichaffung der Dienfipflicht in England.

Amfrerdam, 24. Febr. (BELA) Wie der "Tele-graaf" aus London meldet sagte Churchill in seiner letzten Unterhausrede unter anderen noch: Bei den allgemeinen Bablen im Dezember 1918 haben wir verfprochen, für die Abschieft im Dezemoer 1918 faden wit versprousen, sut die Abschaffung der englischen Dienstpflicht zu lämpfen, aber wir waren vorsichtig genug, hinzuzusügen, daß unsere Haltung von den Beschlässen der anderen Länder in dieser Frage abhängig sein werde. Unser Antrag hat jedoch feinen Beifall gesunden. Das einzige große Land, das wir dazu bringen tonnten, die Dienstpflicht abzuschaffen, war Deutschaft land, und bies war bagu gezwungen, weil es ben Rrieg verloren hatte. Churchill gab hierauf zu verstehen, dan England mit ber Abichaffung ber Dienstoflicht allein stehe. Churchill jagte ferner, daß die militarische Dienstoflicht in England ab 31. Dars volltommen abgefcafft fein werbe und daß alle Dienstpflittigen nach biefem Tage bas Recht haben murben, aus bem Beere auszutreten.

Bilfon ale Gegner Der Entente.

Baris, 24. Febr. (BIB.) Der Berichterftatter bes Echo be Baris" in Bafbington melbet, die Anhanger Billons fagten, er fei entichloffen, einen bedeutenden Anteil Ameritas an der Regelung der turfifden Frage zu Der-langen. Er fiebe den Planen Englands und Franfreichs im Orient feindlich gegenüber und nenne sie imperialitisch. Die abriatische Episobe werbe jest als einsaches Borfpiel zu einer energischeren Interoention Wilsons gegenüber ben Planen ber Entente betrachtet .

Was einem Beutschen gesagt werden musste . . . !

Den Beg zu einer Revision bes Friedens, für bie fich erfreulicherweise Die Stimmen in der gangen Belt mehren, hat ein füddentiches Blatt biefer Tage als den "Abstrieg pon Colgatha" bezeichnet. Benn man pon bem Berge tommt, wo Deutschland gefreugigt wurde, bann reiht fich bnur mut-jelig Schritt an Schritt bis jur Statte, wo die Bieberauferstehung erhofft wird. Damit ift gesagt, daß bas beutsche Bolf die legten versagenben Rrafte zusammenraffen und bis auf ben letten Mann geschloffen zusammenstehen muß, um fein Recht auf feine Jufanft zu behaupten. Eins der Mittel, um ihm diefe hreitig zu machen, feben untere Feinde in der ewigen Infamierung des deutschen Ramens, burch die Belaftung mit ber Schuld am Rriege. Much hier erwachjen ihm gerabe in ben Ententelandern mehr und mehr helfer ber Rot, benn auf die Dauer laht bas Weltgewissen seiner nicht ipotten - es fest fich burch. Jene Selfer fieben in ber Reihe ber Opposition in jenen ganbern, bie gerecht genug ift, die Schulben ber großen Beltlatahrophe nicht nur beim Geinde, fondern auch im eigenen Lager gu fuchen, aber mas uns hier auf Grund einer hoheren Moral an Silfe angebeihen foll, murbe leiber mahrend des Rrieges und auch heute noch zu einem großen Leile ausgelofcht burch die verbiffene Wut beutider Bagififten und Abtrunniger, Die in ber Schweig ihr Afpl ge-junden haben und in einem heftigen Meinungsftreit mit ben Bagififten ber Ententelander unbeirrbar babei bleiben, daß die Sould am Rriege allein ben deutschen Uebermilitariften guguidreiben fei. Benn Die Bewegung auf eine Revifion und Milberung bes Berfailler Burgefriedens nicht unbeilbar gefdmacht werben foll, bann muß Diefe Bagififtenfebbe beigelegt werben, damit die Demotratie in Deutschland und in der Entente erhalten und geftarft werde. Jenen beutiden Bagififten ift immer und immer wieber gugerufen worden, daß es ein Berbrechen am eigenen LBolfe fei, gerabe in ber Schulbfrage einseitig zu urteilen, und bag es eine ewige Schmach und Schande fur ben beutichen Ramen ift, daß gerade Deutsche und nur Deutsche, Diesen übertriebenen Wahrheitsfanatismus befunden. Wie man ihre Saltung braugen im Auslande beurteilt, bas wird in geradegu beschämender Beife flat auf Grund einer Bolemit, Die gwijdend em Gubrer ber englifden bemofratifden Bereinigung E. Morel und bem Berausgeber ber Friedens-warte. Dr. A. H. Fried, entstanden ift und in ber Moral feinem beutiden Gegner und Mitarbeiter geradezu vernichtende Anflagen entgegenschleubert. Morel wendet fich emport ba-gegen, bab das englische Boll burch feine Regierung erfb in Geheimvertrage verwidelt und bann in ben Rrieg gefturgt worden fei und erflart, bas vertrage fich nicht mit ber Freiheit und ben Rechten bes englischen Bolles. Aber bie Befeitigung biefes Snitems murbe burch bie beutichen Schulde fanatitet hintertrieben, bie unablaffig in die Belt ichreien, bag nur bie beutichen Militars ichuld feien. Dr. Fried deint gu meinen, daß die Revifion bes Friedens ichneller herbeigeführt wurde, je mehr bas beutsche Boll por seinen früheren Teinben auf bem Bauche liege. Das aber fei ein ungeheurer Irrtum. Bir aber fagen: Welch bitteres Defchid, bag folde Dinge einem Deutschen nun auch noch von einem Englander gejagt werben muffen.

Cokaler und vermischter Cell.

21mburg, 26. Februar 1920.

Mm Freitag findet fiadt. Gemufevertauf ftatt. .. Fleifchlofe Boche. Bie uns vom fiabt. Lebensmittelamt mitgeteilt wird, tann für diefe Woche frifches Aleifc megen ber gur Berfügung ftebenben geringen Menge nicht ausgegeben werden. Fleisch für Krante wird in der Detgerei Theodor Geijel (Salzgaffe) abgegeben.

@ Gine ichlichte Begrugun gefeier bereitete geftern die gewerbliche Fortbilbungsichule bem Berrn Fortbildungsichullehrer Ing. Frantenitein, der, aus frango-

fifder Gefangenicaft gurudgelehrt, feine Lehrtätigleitt auf bem Schlot wieber aufnimmt. Um 10 Uhr verfammelten fic im Zeidensaal ber Schulvorstand, bas Lehrerfollegium, fo. wie die im Schloffe anwesenden Schuler. herr J. G. Bros als Borftanb begrußte Berrn Frantenftein in feinem alten Wirfungsfreise, bem er burch ben Rrieg beinabe fechs Jahre entriffen worben war. Der Rebner ermahnt Die Gouler tuchtig mit ihren Lehrern gu arbeiten und lieft fie ein Be grugungshoch auf ihren gurudgefehrten Lehrer ausbringen Berr Schulleiter Du der betonte bas ftete Birten bes Coul. engels bes Gefeierten. ber ihm icon auf ber Labn in nan tifden Gefahren beigestanben ihn burch ben gangen Rrieg befdutt, burch feine Gefangennahme nach bet Sommeichlage bem Schredensende bes Rrieges entzogen und ihn verwundet, aber gesund in die heimat gurudgeleitet habe. Aber in was für eine heimat! Bsühend bei seinem Ausguge, niedergedrudt und arm bei seiner Rudfunft. Doch is bas Baterland auch arm, unfere Geifesfraft burfe nie arm werben, fondern jest mehr wie je mulfen wir die geiftige Arbeit mit ber Sanbarbeit gusammengeben laffen; und ban ife die Fortbildungsichule ba. Bilben fich Die Gouller bier geiftig aus und laffen Die geiftige Arbeit die Führerin ber Sanbarbeit fein, fo wird Die beutiche Bare Qualitatsware werben und Deutschland werbe in ber Achtung der Belt fleigen und, im Rriege unterlegen, in friedlicher Arbeit Gieger fein. Dazu fomme auch Berr Frankenftein wieber, der in Gefangenicaft fur Deutschiands Geinde arbeiten mußte, und fo beife er ihn willtommen. Berr Grantenfein weist barauf bin, daß für einen B. G. (Ariegsga-jangenen) nicht das Wort gelte, weg das Berg voll ift, des gehe ber Mund über, sondern des verftumme ber Dun, Er tonne nicht genug ber Danlesworte finden fur die icone Begrufung in ber Beimat, icon von ber Schweig an bie in feinen engeren Schaffenstreife. Er erwarte von feinen Coulern williges Mitarbeiten, dann folle immer ein gutes Ginverftandnis zwifden Lehrer und Schulern berrichen. Jun Unbenten an bie einfache und boch fo erhebende Feier murbe eine Aufnahme aller Beteiligten im malerifden Golohofe burch Serrn Photographen Beimer festgehalten.

Der Rreisverein für Dbft- und Garten-ban halt am nachsten Samstag, nachmi 3 Uhr in ber "Alten Boft" feine Fruhjahrsversammlung ab, in ber Gartenbaninspettor Junge aus Geisenheim einen Bortrag über "Mahnahmen gur Steigerung ber Erträge im Obitban" halten wird. Anschließend erfolgt eine Berteilung von Gemufefamereien. (Giehe Anzeige.)

Bolfsbildungsverein. Gehr feffelnd iprad Samstag abend herr Eduard Gelbart aus Frantfurt (Main) über Johann Gebaftian Bad, ben großen Thomasfantor. Ginleitend jog ber Redner eine allerdings fehr naheliegende Barallele zwischen unferer Zeit und ber Zeit Bachs. Die Bedeutung ber Tontunit fur ben Bieberaufbau ber beutiden Rultur nach bem breifigjahrigen Rriege hervorhebend, streifte er furg bas Leben Bachs und berührte interessante Fragen, wie 3. 3. Die Geschichte ber Bachforschung und Bachasthetit sowie die Wiedererwedung des fa ftin Bergeffenheit geratenen Lebenswertes bes großen Meisters . Im zweiten Teil bes Bortrages führte Bert Gelbart die Buhorer in die Runft Bachs naber ein und erflarte unter anderem namentlich bas Wefen ber poliphonen Sagmeise und der Fuge, sowie die Bedeutung ber Phra-fierung fur ben richtigen Bortrag ber Bachichen Berte, Dies alles burch prattifche Beispiele am Rlavier erlauternd. 3u-legt trug er eine gange Reihe Bachicher Rlavierftude aus bem "wohltemperierten Rlavier", ben Inventionen und Guiten por und ichlog mit bem Bortrag, ber großen G-moll-Phan-tafie fur Orgel in ber Lisztichen Bearbeitung fur Rlavier. Die Ginfachbeit, Rlarbeit und Anschaulichfeit biefes Bortrages verdienen befonders bervorgehoben gu werben. Borguge, die unferes Erachtens fur die Zwede des Bolfsbildungsvereins von fehr wesentlicher Bebeutung finb.

. Bachtongert in der evang. Rinde. Joh Gebaftian Bad, ber große Thomastantor von Leipig (1685-1750), gehort heute feineswegs mehr zu ben ber nachlaffigten Conbichtern; vielmehr nimmt die Berehrung fü Bach von Jahr ju Jahr ju und erleben viele feiner Berte, wie 3. B. die Rantaten, heute geradezu ihre Auferstehung aus langer Bergessenheit. Gleichwohl sind ganze Backsonzerte wie das von Eduard Gelbart aus Frankfurt a. M. in Berbindung mit Frau Regierungsrat Reutener am Conntag abend veranstaltete, nichts Alltägliches. Die vier großen Leipziger Bralubien und Fugen, Die Berr Gelbart portrug, gehoren gu bem Größten, was Bach auf Diefem Gebiete gedaffen hat. Orgalinmphonien tonnte man fie nach ibren

Schuld und Sühne. Driginalroman von Erich Chenftein.

Die Sausleute im Grunmarenlaben waren durch ben Morgeneintauf ihrer Runden fo beichaftigt, bag Bempel beichioß, feine Runbigung lieber erfb fpater vorzubringen. Ingwischen tonnte er ja bie paar Sachen, Die er im Bimmer

batte, zusammenpaden. Stumm grubend durchichritt er also den Laden und begab sich fich fiber den Flur nach seinem Zimmer. Dort war wie immer alles in schönster Ordnung, denn auf Sauberfeit hielt Frau Wotruba, obwöhl sie mit ihren vier Kindern und dem Frunwarenladen Arbeit genug hatte.

Das erfte, was hempel in die Augen fiel, als er bas Jimmer betrat, war ein Brief, ber recht auffällig mitten auf bem Tijd neben einer frifden Roje lag.

"Aha, ein Gruß von ber Rolbe! Die gute Geele bielt es ja anders nicht aus! Wenn fie ihn zwei Tage lang nicht fab, mußte fie wenigstens ichreiben -

Lächelnd erbrach er ben Umfclag. Aber ichon bei ben erften Worten murben feine Buge ftart.

Johanna Rolbe fdrieb: "Lieber herr Subinger!

Mit fdmergenben Bergen muß ich Ihnen bie Mitteilung machen, daß wir uns auf sange Zeit nicht sehen können ober vielleicht gar nicht mehr Indem daß wir morgen in aller Frühe abreisen mussen. Rämlich mein Fraulein hat beute abend, als fie nach Saufe tam, von Beren Frit endlich einen Brief erhalten und er erwartet fie in Amfterbam (glaube ich, fo beift die Stadt, die febr weit weg fein foll), und wir follen gleich tommen, ichreibt er. Alfo wilt fie icon morgen fruh um fechs weg. Und ich muß mit, obwohl mir beinabe bas Herz dabei bricht. Aber sie sagt, ich müsse. Indem ich boch die Tochter ihrer Amme und ihre Mildschwester sozusiagen, und awanzig Jahre bei ihr din. Darum dürse ich sie nicht im Stich sassen. Aber nach Amerika mach ich nicht mit, das habe ich ihr gleich gesagt. Und sie sagt, es seit recht. Denn wenn sie erst bei Herrn Fritz sei, dann brauche

fle mich fo nicht mehr. Paffe brauden wir auch. Aber

das hat sie alles idon längst besorgt. Auch ihr ganges Gelb und alle Schmudiachen nimmt fie mit. Blog bie Dobel bleiben bier, die foll ihr Rechtsanwalt nachher vertaufen. Und fo fage ich Ihnen benn, teurer Berr Subinger, Lebewohl bis aufs Biederfeben. Denn wenn mir nichts geschieht unterwegs, tomme ich bestimmt gurud. Bergeiben Gie bie ichlechte Schrift und Febler, aber ich ichreibe in Gile und in ber Racht, nachdem ich ihr alles gepadt habe. Damit ich morgen frub ben Brief noch Frau Botruba geben tann. In Gile Ihre bis in ben Tob getreue Johanna."

Silas hempel fand ba wie por ben Ropf geichlagen. Fort! Sie waren fort!! Und naturlich wurde bie Spita Runge nun warnen! Gie abnte ja nicht, bag es Runge, ber Morber selbst mar, zu bem sie fuhr -Und bann fiel es plotsich wie ein blenbenbes Licht auf

das Tun dieses Mannes, das hempel erft jest gang flar

Bewiß hatte Runge feine Frau geliebt, und naberte lich anfangs nur um ihretwillen Fraulein Spira, Die ihm jo bereitwillig alle Ausfunfte erteilte, beren er bedurfte. Gewiß war es auch Gifersucht, als er im Born über ihre Beigerung feine Frau tote. Sonft hatte er ben Mord nicht in Sardne Bohnung begangen, um fo an biefem Rache gu

Aber es mar nicht blog Giferjucht und Liebe, die ihn beherrschten. Seine Mittel waren zu Ende und er brauchte bie Berschnung mit helene, deren Stimme so viel Gelb er-warb, um sich mühelos ein behagliches Leben zu sichern. Als er merkte, daß er sein Ziel nicht erreichen werde, ließ seine Rlugbeit ihn ein zweites Eisen warm halten

In feiner erften und letten Bufammentunft mit feiner Frau mochte er noch einmal ben Sturm auf fie eröffnet haben mit Bitten und Drohungen. Abgewiesen, bilbete fie für ihn nur mehr ein Sinbernis. Dannwar er gefloben. Bielleicht in Schmerz und Reue - aber wohlweiglich, ohne mit

ber Spira zu brechen. Denn biese hatte ja ein Bermogen, groß genug, um ihm gleichfalls ein sorgloses Leben zu ermöglichen! Absichtlich lieft er fie ohne Radricht, er mußte boch erft in aller Stille abwarten, ob fein Blan, hardy als Tater buhen zu taffen, auch wirtlich gelang. Ob feine Spur nach ihm zielte.

Bie fonnte ich nur annehmen, daß ein Denich von Runges Golag freiwillig auf ein Bermogen verzichten wurde, weil beffen Befigerin verblubt und ihm gleichgilltig Sempel fich nun.

MIs ob er fich ihrer nicht bei ber erften Gelegenbeit entledigen murbe, ichlau und gewiffenlos wie er ift! Rid genug, bag ber Bogel mir nun entwischt - fie felber renn in ihr Berberben und ift verloren, wenn fie mit Runge p fammentrifft.

Co weit in feinen Gebanten gefommen, murbe Gilat Sempel plogli drubig und talt.

Rein. Coweit durfte es nicht tommen. Und Rung sollte ihm nun erst recht nicht entwischen. Der Mensch met ja eine Gefahr für alle, mit benen er in Berührung fam Sempel überlegte. Der Jug, mit bem die Spira abgereist war, war ein Schnellzug. Aber jett im Rrieg hatte

auch die Conellzuge Berspatung. Wenn es gelang, bis Miltel ein gutes Auto aufzutreiben, tonnte er sie noch in Berlie einholen und warnen. Dort wurde sie sicher übernachten

Satte nicht Basmut neulich von einem Freund gesproches ber einen Rennwagen besaß, ben er ihm gelegentlich zur Ber fügung überlich? Den Wagen mußte Wasmut ihm ver schaffen. Ebenso die nötigen Passe, damit er nitgends ausst halten würde. "Dringende Dienstsache", — damit ging alle Mochte er dafür in Gottes Ramen Rotseitner mit in de Wagen feben, Unter ben jegigen Umftanben mar ber a "Amtsperson" ben Beborben gegenüber gar nicht zu verachte

Raltblutig überwog er Punft für Buntt. Ja, es git

Es mußte eben geben . Dann legte et eine Bantnote und eine fdriftliche Ru

bigung auf den Tijd und verließ bas Jimmer. Ein Auto brachte ihn gur nachten Telephonzelle, er fich mit Dr. Basmut verbinden lief. Er iprach land und ausführlich, nur unterbrochen durch gelegentliche faunte Ausrufe bes Untersuchungsrichters.

"But. Ich verstebe, es foll alles geschehen, wie willio," telephonierte Basmut gulett. "Benn Baron G babeim ift, follft bu fein Auto haben, 3ch erwarte b um balb 12 Uhr im Buro. Auch bie Bapiere und Rotleitn werben bereit fein."

ber und が中 betme Das ger DOR

Bert

1010

Bo

ten

jiā:

Die

Jan

ger ent Ha

wie

Dut

Ari Ore Leit

bat

-cini

tigt

fung

gett

Etä

EMMI

Rid

fali

15

ange

Ein

trag

no6.

tehe aubli (fien) DOT. terbe

Fort in L Met bafte brife: Das. in fo geleg ellen

läng wage 2n an

10 et geläh fagte maffe ein p bas :

er fie Serr jeman Seme

finbig Begle Det S Bei S auf o nicht nach

RIV

gemaltigen Ausmaß nennen, eine Bezeichnung, die Spitta in feiner großen Biographie icon für die erste in E-molt ge-Die verschwenderische Fulle von Mufit in biefen Berten scheint die strenge gebundene Form zu sprengen. Wir bewundern die vollendete Beherrschung aller Mittel des polophonen Saßes, die Plastif der Themen, den prachtvollen Mufbau. Berr Gelbart erfullte Die Anforderungen, Die folde Berte an ben Spieler stellen, in jeder Beziehung. Die großen Borjage feines Spiels find fichere Beberrichung ber bedeu-Borgage feines Schwierigfeiten, große Gestaltungsfrast und eine sehr feine Phrasierungsfunft, die für den richtigen Bortrag und bas Berständigen Barten Berten bei Be beutung ift. Go erftand eine Wiebergabe, bie ihre tiefgebende Wirtung auf die Buhorer nicht verfehlte. Das wird nas mentlich bei ben in ben Dur-Tonarten ftebenben leichter verbanbliden Bralubien und Sugen mit ihren munberbaren Schlaffen ber Gall gemejen fein. Den frommen und glaubigen Bach lernten wir in ben Arien und geiftlichen Liebern fennen, Die Frau Regierungsrat Reutener mit febr iconem Gelingen lang. Richt Eußerer Zwang, sondern innerstes Bedürsnis ist es gewesen, was Bach immer wieder zu der Bertonung bieser gestellichen Texte geführt hat. Diese Werfe stromen seine gange religiofe Empfindung aus. Man beachte bod, wie fid in diefen Rantaten Borte und Ion vollig beden und wie bier Bad, übrigens ebenjo wie in ben Choralvorfpielen, mm Maler und Dichter in Tonen wirb. Der Bortrag ber geiftliden Lieder, fo bes mundervollen "Bift bu bei mir" geitlichen Lieder, jo des wandervollen "Sin du der mit, duch Frau Reutener verriet harfes Empfinden. Auch die Arien aus Kantate 68 und 72 waren glüdlich gewählt. "Mein gläubiges Herz" ist ganz erfüllt von Jubel und Freude; zu einer Art seliger Schwärmerei, frei von Sühliche seit, erhebt sich die Arie "Wein Jesus will es tun". Dankbare Aufgaben sanden unsere Sänger und Sänger haben wenn fie diefe in ben Rantaten vergrabenen Schage beben wollten. Gie murben fur die Dithe reich belohnt werben. d.

and ide

ahre

the ngen duch nau drieg blacht zwar habe. Huts d ift

arm

iftige

Dazu

t ber

toute

Belt

Irbeit

teber,

eiten

ten-

gsga I jii, Run jājāse

n bis

gutes Jum Feier

t e no t det arten

über

tbou!

п бы

iprad ntfurt

omase

erauf. Kriege

rührte

Bady g des

TO Ben

Herr und Inpho-

Phrabies Zuel aus Suites

Phan-

trages

ersilge,

gspet-

Joh. Leipzig

t ber

ng für Werke,

tehung

onzerte

t Ber-

onntag

großen

ortnig.

ete ge-

ihren

fi von würde, ig ik

Richt Richt rennt

nze zw

Gilas

Rung d war g fam a abgr hatter Mittal Berth

prodet, it Ber m ver aufgr g alles in ber ab rachtra

e Riv

le, m

the en

wie de cite de cotleitus

- Els, 23. Febr. Gute Ergebniffe haben de por einigen Wochen in hiefiger Feldgemartung von einer auswärtigen Gefellichaft im Diftritt Auppenroth begonnenen Schurfungearbeiten auf Eisenerz gebracht. In einem troden aufgeteniten Schacht ftieß man in etwa 16 Meter Tiefe auf ein Lager ichr hochprozentigen Eisenerzes, welches bis auf 2 Meter Stärfe aufgeschlossen werden tonnte, und in nordöftlicher Richtung fich weiter ausbehnte. Der Umftand, bag man in westli Richtung auf einen alten Schacht stieß, verhinderte der Aufsichließung des ganzen Lagere; in einiger Entsernung (etwa 15 Meter) öftlicher Richtung wurde duber ein neuer Schacht angefangen.

Frantsurt a. M., 25 Febr. (Der Dieb auf ber Einbrecher suche, "Daben Sie feine Taichenlampe?" fragte man ben Tigelohner Otto Rauchmann, der mit unter den Rengierigen pand, die fich vor einem Kotonialwarentaden der Betgerstraße eingesunden hatten, wo eingebrochen worden und man auf ber Diebsjuche war. Rauchmann ließ sein Licht leuchten und staht bei der Gelegenheit, was er jo gerade greifen tounte. Eine Buchje kondenfierter Milch, die aus jeiner Manteltasche lugte, warde ihm hinterher zum Berrater. Das Schöffengericht erkannte auf jecho Bochen Gejängnes

Boppard, 23. Febr. Fahnen bar Alliierten abgeriffen. Sier wurden gestern acht Fahnen der Alliierten von dem Soldatenheim abgeriffen und fortgeschafft. Der Bertreter der Rheinlandkommiffion sordert, das die Sache sofort unterjucht wird. Wenn der Tater nicht ermittelt wird, bat die Stadt die Berantwortung zu tragen.

Lubwigshajen, 24. Febr. (WIB.) Heute nadmittag fand wier eine große Demonstration der Arbeiter gegen die bestehende Lebensmittellnappheit statt. Bei weiterer schlechter Lebensmittelversorgung will die Arbeiterschaft in den Streik treten. Der Mod benühte die Gelegenheit und plünderte zahlreiche Lebensmittel und andere Laben aus. Französische Gendarmerie schritt ein und nahm zahlreiche Berhaftungen vor. Abends war die Rube wieder hergestellt.

Berlin, 23. Febr. Riesen met all die bibahle. Die Aufflärung der großen Metalldiebstähle in Döberih und Interdog, über die wir unlängst berichtet haben, ersährt eine Fortschung durch die Entbedung einer Schiederorganisation in Ludenwalde dei Berlin, die Messing, Kupfer und andere Metalle im Werte von mehreren Willionen Mart erbeutet hat. In Ludenwalde wurden allein über 50 Beteiligte verhaftet. Seit Rovember 1918 wurden zahlreiche Metallsadische im ganzen Ludenwalder Kreis fortgesetzt bestohlen. Das Rohmaterial, besonders Kupfer und Messing, wurde in solchen Mengen verschoben, das einzelne Wetallindustriellen beaustragte schließlich Berliner Deteltioe mit der Aufselen beaustragte schließlich Berliner Deteltioe mit der Aufsel

"Schut. Ich bitte, Schlut!" tief das Fraulein aus der Telephonzentrale argerlich bazwischen. "Die Zeit ist langs unt."

Am Abend besselben Tages rafte ein grauer Rennwagen über die deutsche Grenze. Um Mitternacht erreichte er Berlin. Der Wagenlenser sant vor Erschöpfung beinabe gusammen.

"Uff, das war eine Tour!" jagte er, schwerfällig den so verlassend. "Im Leben hatte ich nicht gedacht, daß selahmi."

"Run es soll ihr Schaben nicht sein "Berr Berger." sagte einer ber beiben Fahrgafte aussteigend. "Soffentlich mullen wir morgen nicht weiter. Für jeht warten Sie hier ein paar Minuten, ich bin gleich wieber ba."

Er verschwand im Flur eines Amtsgebäudes, vor bem bas Auto hielt, und blidte sich suchend um. Eben wollte er sich mit einer Frage an den Portier wenden, als ein Berr auf ibn zutrat.

"Bermann Schulge, Rriminastommiffar. Guden Sie jemand ,mein herr?"

Semepl und ich depejdierten von Bien aus an Gie wegen einer Dame, die .

"Ttaulein Spira-Edindler,: nicht mahr?" findig zu maden?"

"Sosort. Sie nahm eine Droschle und fuhr mit ihrer Begleiterin ins Hotel Metroopl. Hier ist die Zimmernummer. Der Portier erhielt Auftrag, für morgen früh, neun Uhr, wei Reisebillets nach Amsterdam zu besorgen. Ich quartierte auf alle Fasse einen Beamten ins Metropol ein, da ich nicht wuhte wann Sie wsommen. Sie brauchen sich nur nach herrn Dreske zu erkundigen."
"Danke. Dann ist aasses in Ordnung."

(Fortsehung folgt.)

stätung. Junacht wurde seitgestellt, daß regelmäßig Grohauftäuser auswärtiger Firmen in Ludenwalde Metalle auffausten, die von Fabrisdieben an Händler abgegeben worden waren. Durch mehrwöchiges Zusammenleben mit den Dieben und Hehlern gewannen die Detetzbe dast ein Bild von den großen Schiedungen. In Berbindung mit der Ortspolizei wurde nun eingegrissen. Auf dem Bahnhof wurde ein Wagen gesichlener Metalle im Werte von 250 000 Mart beschlagenahmt, den ein Aussaufer einer Berliner Firma gesauft hatte. Er hatte saum in Berlin von der Beschlagnahme Renntnis erhalten, als er nach Ludenwalde zurückehrte und eine Bersammlung der Schieder und Diebe einberies, um die weitere Ausstätung zu verhindern. Iwei Schieder, namens Henning und Hühner hatten einen der Detestive, in der Meinung, einen Genossen beschlagnahmten 150 Jentner Heinung, einen Genossen des diebergestellich gestere Wetallverstede, wo dann über 200 Jentner gesunden wurden. Unter Ausbietung zahlreicher Kriminalbeamten nahmen die Detestive die gesamte Schiedergesellschaft selt. Große Mengen Wetalle konnten den bestohelnen Firmen und Reichsliellen wieder zugesührt werden. In die Diedshahlssache sind auch die Aussaufer mehrerer Berliner Firmen derwiedelt.

Berlin, 25. Febr. (BIB.) Wie dem "Berliner Tageblatt" aus Köln bericktet wird, ift der Better des bes fannten Sonderbündlers Dr. Dorten, der 22jährige Heinrich Dorten, von der hießgen Polizei wegen Diebstahls verhaftet worden. Bei der Festnahme gab er vier Schisse auf den ihn verhaftenden Beamten ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Dagegen verletzte er einen Fuhrmann durch einen Schutz in den Unterleib. Die Polizei tonnte ihn nur mit Muhe der Bolfzigieig entziehen.

Amtlicher Ceil.

(Rr. 45 vom 26. Februar 1920.)

An die Serren Burgermeifter bes Rreifes. Limburg und ber Glaftenhalsgemeinben.

Unter Bezugnahme auf meine Rreisblattverfügung vom 20. Februar 1920 (fiehe Rreisblatt Rr. 43 vom 24. Februar 1920) gebe ich nachstehend die Antausstermine für Pjerbe befannt:

Samstag, ben 28. Februar d. Is. 1 Camberg: 81/2 Uhr vormittags, Sahnstätten: 111/2 Uhr vormittags, Limburg (Marktplat): 3 Uhr nachmittags.

Der Antenistermin für Sadamar ist von bem herrn Regierungsprässenten noch nicht bestemmt. Aus meiner obengenannten Kreisblattversugung vom 20. b. Mis. ist zu ersehen, welche Orte ben obengenannten Pferdeanfaufsstellen zugeteilt fino.

Die Bestimmungen über den Sufbeschlag der Pferde finden jeht noch toine Anwendung, weil die Pferde nach dem Ansauf wieder an ihren Besiher zurüdgehen. Dagegen ist Futter für einen Tag mitzubringen, weil die Tiere wegen der flimischen Untersuchung 24 Stunden am Ansaufsort verbleiben mussen. Die verschiedenen Borschriften meiner Berfügung vom 20. d. Mist sind genau zu beachten.

Die herren Burgermeifter find mir bafür verantwortlich, baß die in den bei ben Burgermeiftereien befinds fichen Beichagnahmeliten aufgeführten Pferbe famifich und punftitt auf ber Anlaufoftede ericheinen.

Die Herren Bargermeister in Camberg, Sahnstätten und Limburg ersuche ich unter Bezugnahme auf meine Berfügung vom 13. b. Mis. hiermit nochmals ergebenst, für Bereitheltung ber Stäle für 15 bis 20 Pferde geft. Sorge zu tragen und den Ankaufsplat (Auftrieb) durch einen Polizeibiener den Pferdebesishern anzuweisen.

Limburg, ben 25. Februar 1920.

Der Lanbrat: Shellen.

An bie Serren Bargermeister des Rreifes Limburg und bes Flaidenhafes.

Am 1 Mar; 1920 findet im Deutschen Reiche eine Biehzählung statt. Sie erstrecht sich auf Pferde, ohne Misstärpferde (Pferde die als Militarpferde gesten sind unter Ziffer 9 der Anweisung für die Jähler bezeichnet), Rindvieh Schafe, Schweine, Ziegen, und Federvieh (Ganse, Enten, Huhner und Trut- und Perlhühner).

Durch örtliche Bekanntmachung sind die Ortseinwohner rechtzeitig von der am 1. März 1920 stattsindenden Zählung und der Art ihrer Aussuhrung (vergleiche Anweisung für die Zähler B, Zisser 2 Abs. 1 und Zisser 3 dis 7) zu unterrichten; dabei ist auf § 4 der Berordnung des Bundeserats vom 30. Januar 1917 hinzuweisen, derlautet:

"Ber vorfählich eine Anzeige, ju ber er auf Grund biefer Berordnung ober ber nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgeforbert wird, nicht erstattet ober wissentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird

mit Gejangnis bis zu foche Monaten ober mit Gelbe fraje bis gu gehntaufend Mart bestraft; auch fann Bieb, bessen Borhanbenfein verschwiegen worden ift, im Urteil für bem Staate verfaken erflart werben."

Es ift besonders hervorzuheben, daß die Ergebnisse der Biehgahlungen nur zu amfachen statifitiden Arbeiten, dagegen nicht zu Steuerzweden benutt werden burfen. Etwa auf den 1. Marg 1920 fallende Beranftaltungen

Etwa auf ben 1. Marg 1920 fallende Beranftaltungen welche die ordnungsmäßige Durchsührung der Jahlung gefährben tonnen, haben zu unterbleiben.

Die erforderlichen Bablpapiere, namlich: 4. Die Bablbegirfelifte (C) mit ber auf ber letten Seite aufgeführten Anweifung für die Babler in zweifacher

und 2. die Gemeindeliste (E) mit der auf der letten Seite aufgeführten Unweifung für die Behörden vom 10. Februar 1920 in zweifacher Ausfertigung sind den Berren Bürgermeistern bereits übersandt worden.

Unter Bezugnahme auf meine Umbrudversügung vom 19. August d. Is. — A. 2964 —, wonach ich die Lehrer und Lehrerinnen gebeten habe, gegen eine von dortiger Gemeinde zu zahlende Bergütung die Biehzählung auszuführen, ersuche ich, nach vorheriger Feststellung der Bereitwilligkeit der Lehrpersonen die Zählpapiere an diese auszuhändigen und sosott seitzustellen, ob die Zahl der Formpfare auszeicht. Etwaiger Mehrbedarf wurde mir schleunigst anzuzeigen sein.

Die Einteilung der Gemeinden in Jahlbegirfe muß sofort ersolgen. Der Umfang der Jahlbegirfe ift so zu bemeisen, daß der Jahler oder die Jahlerin auch imstande ist, die Jahle geschäfte in der in der Anweisung für die Jahler B Jiffer 12 vorgesehenen Frist zu erledigen. Auf der ersten Seite der Jahlbegirfsliste ist von der Gemeindebehorde der Umfang, die Rummer des Jahlbezirfs und die Angahl der Blatter genau zu bezeichnen.

Der Zählungsausschuß (Lehrpersonen) hat die Zählbegirtsliften alsbafd aus ihre Beschlung ber Anweisung für
die Zähler zu prüfen. Falls unzutreffende oder zweischafte
Einträge oder Lüden gefunden werden, so sind auf Grund
mündlich (soweit nötig) an Ort und Stelle einzuziehenden
Erlundigungen Berichtigungen vorzunehmen; alsdann sind
die Zählbezirtslisten vom Zähler durch Namensunterschrift zw
beglaubigen.

Auf Erundber Zählbezirksliften ist von dem Zählungs-Ausschuß (Lehrpersonen) die Gemeindeliste in zwei Stüden herzustellen; dabei sind die für die Zähler wegen Ansertigung der Zählbezirksliste unter B 2, 13 und 14 (vergleiche Bordrud C) getroffenen Anordnungen genau zu beachten. Die Zahl der osehhaltenden Haushaltungen muß gleich sein der Summe der Zeilen mit Einträgen in den Spalten 6-37 der Zählbezirksliste! Ein Exemplar der vom Bürgermeister unterschriedenen Gemeindeliste ist mit der Urschrift und der Reinschrift der Zählbezirkslisten, die zum 4. März unter Briefumschlag mir einzureichen. Die zweite Gemeindeliste verbleibt bei der Gemeindebehörde! Die Einreichungsfristen sind unbedingt einzuhalten. Die Urschrift der 3 ah 1 bezirtslisten er erhalten die Gemeindebehörden nach beendeter Prüfung der Jählungsergebnisse zur Ausbewahrung zurück.

In der Gemeindeliste (E) ist nur die Sauptsumme aus jeder Zählbezirksliste zu übernehmen, ohne nochmalige Aufführung ber Biehbesither.

Es muß streng darauf gehalten werden, daß die Liste C als Jählbezirks und die Liste E als Gemeindesiste und nicht umgelehrt verwendet werden. Reicht eine Liste nicht aus, so ist, wie vorgeschrieben, eine zweite, dritte usw. zu benußen; das Ankleben von Jahnen oder die Berwendung von Bordrucken stühlerer Biehzählungen ist unzulässig. Jur Bermeidung der vielen Rückfragen sind die Jähler auf die Beachtung der Bestimmungen in der Anweisung für die Jähler unter i. Zisser 8 bis 11 und 13 (auf der Rückeite der Jählebezirkslisse) von Ihnen ganz besonders hinzuweisen.

Die Ortsbehörden werden auf die Anweisung für die Behorden auf Seite 4 ber Gemeindelifte B § 3 Biffer 3 und 4 besonders hingewiesen.

Limburg, den 25. Februar 1920.

Der Landrat.

Berordnung.

Auf Grund ber Berordnung des Reichsprafidenten vom 13, Januar 1920 verordne ich mit Zustimmung des Regierungskommissars Dr. Schwander für den Bereich ber Reichswehrbrigade 11:

Comtlide Berfammlungen find anmeldepflichtig mit Ausnahme von Berfammlungen, die Rultus- und wijfenschaftlichen, literarischen ober fanglerischen Imeden bienen

literarischen ober fünstlerischen Zweden bienen.
Die Bersammlungen sind von den Beranstaltern und Leitern spätestens fünf Tage vorher unter Angabe der Tagesordnung und Rednerliste sowie Ort und Zeit den Ortspolizeisehörden anzumelden.

Dieje haben die Anmelbung fofort mit ihrem Gutachten ben zuständigen militarifchen Bezirlsbefehlshabern weis terzugeben.

Zuwiderhandlungen oder Aufforderung oder Anreizung zu solden werden, sofern nicht die bestehenden Gesehe eine hobere Strafe bestimmen, mit Gefängnis oder Haft oder Gelbstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

Caffel, ben 11. Februar 1920.

Reichswehr-Brigade Nr. 11. Der Mil. Befehlshaber, gez. v. Stolzmann, Generalleutnant. Ia. Nr. 3265.

An Die Berren Burgermeifter bes Rreifes.

In letter Zeit tommt es häufig vor, daß seitens ber Herren Burgermeister die Unsalanzeigen über landw. Betriebsunfale ganz unvollständig hierher weitergegeben werben. Ganz abgesehen bavon, daß durch diese unnötigen Schreibereien eine wesentliche Mehrarbeit entsteht, gelangt auch daburch das Renten Festfellungsversahren verspätet zum Abschluß, was im Interesse der Berletzten unter allen Umständen vermieden werden nus.

Ich ersuche daher die Herren Bürgermeister, für die Folge genau darauf zu achten, dah vor allen Dingen der Hergang des Unsalles eingehend geschildert wird, die Angaden auf dem Unsall-Anzeigesormular dem Bordrud entsprechend genau gemacht werden und besonders der Rame des Betriebsunternehmers, die Ar. des Unternehmerverzeichnisses und die Größe des Betriebs am Kopse der Unsalanzeige genau angegedem wird.

Bei Unfallanzeigen, die verspätet — das ist nicht innerhalb drei Tagen — erstattet werden, ist der Betriebsunternehmer siets darüber zu vernehmen, aus welchem Grunde die Anzeige nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist gemacht worden ist. Ju den Angaben ist Ihrerseits Stellung zu nehmen und dabei anzugeben, ob eine Bestrafung angedracht ist und eventuell in welcher Höhe.

Ich erfuche, für die Folge genau hiernach gu verfahren. Limburg, ben 20. Februar 1920.

Der Borfigende bes Geftionsvorftanbes.

Berordnung.

Auf Grund ber Berordnung des Reichsprafibenten vom 13. Januar 1920 ordne ich im Einvernehmen mit dem Regierungstommiffar Dr. Schwander an:

Galtwirtschaften und Galthäuser fallen in Erweiterung bes & 6 ber Berordnung des Reichsprasidenten vom 13. Januar 1920 unter den Begriff der lebenswichtigen Betriebe. Rach & 6 der Berordnung des Reichsprasidenten von

13. Januar 1920 ift jede Betätigung durch Wort, Schrift ober andere Magnahme, die barauf gerichtet ift, lebenswichtige Betriebe zur Stillegung zu bringen, verboten.

Betriebe zur Stillegung zu bringen, verboten.

Zuwiderhandlungen oder Aufforderung oder Anreizung bierzu werden, sofern nicht die bestehenden Gesehe eine hohere Strase bestimmen, mit Gesangnis oder Haft oder Gelbstrafe bis zu 15 000 Mart bestraft.

Liegen im Einzelfall besondere Berhaltnisse vor, fo fann die Aufhebung des Berbots bei den Ortspolizeibehörden beantragt und von ihnen genehmigt werden.

Raffel, ben 11. Februar 1920.
Reichswehr-Brigabe Rr. 11.
Der Mil. Befehlshaber. gez. von Stolzmann, Generallentnant.
L. a Rr. 3258.

(Chlug des amtlichen Teils.)

An alle Angestellten!

Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr

2(45

in der Glashalle des "Deutschen Hauses":

versamm

Thema: "Tariffragen in Kleinhandel und Industrie".

Niemand darf feblen!

Arbeitsgemeinschaft der Kaufm. Verbände und Privatangestellten in Stadt und Kreis Limburg.

Befanntmachungen und Anzeigen ber Stadt Limburg.

Roblenveriorgung.

Die bieber gur Anegabe gelangten Roblenicheine verlieren thre Gultigfeit, wenn fie bis Montag, ben 1. Mary abends nicht beliefert worden find; ein paterer Umtauich findet nicht

2:mburg, ben 25. Februar 1920

Die Ortstohlenitelle.

Städtischer Gemuje-Bertauf.

Greitag ben 27. Februar 1920, nachmittage in ber Beit won 2-4 Uhr Gemufeverlauf in ber ftabtiichen Bertaufshalle im Sofpitalhof Bum Bertauf tommen Binterfohl und Speifemöhren.

Limburg, den 25. Februar 1920.

Städtifdes Lebensmittelamt.

Frühjahrsversammlung nachften Camstag ben 28. b. Die. nachmittage

3 Uhr in Limburg in ber "alten Boft"

Dabet Bortrag Des herrn Garteninipittors Junge, Beifenheim, über: "Magnahmen jur Steigerung Der Grirage im Obftbau."

Danach Berteilung von Gemufeiamereien etr. Die Ditglieber und Freunde des Bereins wirden biergu eingelaben. Der Borfigende: Shellen. 3[45

Wo bekommt man die hochften Preife für:

Alt-Gifen, Lumpen, Metalle, Anomen?

Mo wird man teell bedient?

5 45 Stete bei

Johann Koster, Althändler, Römer Nr. 1.

Sämtliche Bürftenwaren

in Ia. Friebensqualitat, fowie

Rotosbejen, Rotosmatten, Roff. haarbeien, Handfeger, Ia. Schenertücher, Genfterleder, Raffiabast sittigft

en detail en gros

Limburg, Frantfurterftr. 15. - Geruruf 277. -

Limburger Mannergesangberein.

Seute Donnerstag abend Brobe.

Feldhüter-Anzeigebücher mit Dienftanweifung,

Feldhüter-Anzeigeformulare nach amtlicher Vorschrift

gu haben in ber

Areisblatt-Druderei.

Mittwoch, Donneretag, Greitag:

Dramatifches Lebensbild in 5 atten.

Jugendlichen unter 17 3abren ift ber Gintritt ftrengitens unteriagt. 5(44

Gingang unr Reumarft.



Fuchs-, Marder-, Iltis-, Masen-, Kanin-, Katzen-, Wiesel- u. Maulwurfsfelle Kauft zu höchsten : Sagespreifen :

Joh. Wagner 21 Bifchofeplat 5 gegenüber der Stadtfirche

Suche auf fofort ein branes,

Mäddjen.

Frau Behr, Safthaus . Bur Conne" Limburg.

Anfanfeftelle 14 Römer 14,

kauft: Stridlumben, Lumpen, alte Sade, Sadlumben, Rupfer, Meining, Bint. Zinu,

Blei. Maidinen. Gus. Dien-Guß,

Rernidrott zu höchsten Preisen.

bon 40 bis 100 Morgen, in doner Gegend, mit bollftanbigem Inventar ju faufen gefucht.

Butes Bohngebaube und großer Beftand an guten Obit baumen ermunicht. Ungebote unter Dr. 4(37

an bie Beichafteftelle biefer Sta erbeten.

Arbeitebücher gu haben in ber Areisblatt-Druderei.

> Handwerker Gewarbstreibende .

a Austunff, Rat und MDI den Angelegenheiten:

Steuersachee Rechtsfregen

es Kreisverbandes für Handwork und Gewerbe

Das neue Umlagfienergefen verpflichtet die Beitungen bei Androhung heher Gelbftrafen, Chiffreanzeigen über Berfaufe-angebote von Gegenftanden, die ber erhohten Umfagfteuer unterliegen (alfo aller Luguegegenfiande) nur noch jur Beröffentlidung unter Chiffre angunehmen, wenn der Befteller ber Beitung feine geraue Abreffe, Rame, Stand, Bohnort und Strafe nennt. Die Beitungen find verpflichtet, jede folche ber-Roreffe des Bestellere fofort gu übermitteln. Das hat ben Bwed, daß von dem erfolgten Bertonf die Lugneftener beim Bertaufer angeforbert werden tonn Diefe Stener beträgt 15%. Die Bertaufer tonnen bei ber Feftjegung des Bertaufepreifes hierauf Rudficht nehmen

Limburger Anzeiger.

Musik-Verein Limburg.

Freitag den 27. Februar, abends pünktlich 8 Uhr in den Salen der "Alten Post":

Grosses Konzert

ausgeführt von den Herren

Professor Franz Mannstädt, Professor Oskar Brückner. Alexander Nosalewicz und Selmar Victor vom Landestheater in Wiesbaden.

Programm am Eingang des Saales. Einführungskarten werden Donnerstag den 26. Februar, abends von 6-7 Uhr in der "Alten Post" ausgegeben.

Eine fast neue Salle,

8 Meter im Quabrat, 3,50 m boch, 2 Toroffaungen, Bebedung : Falggiegel, auf ben Abbruch gu bertaufen.

Stengel, Reesbach.

֎֍֎֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍ 0000

Gine gute billige Berliner Tageszeitung ift bie

Deutsche Warte

Beimstätten

88888888888

Bodenwucher

herausgeber :

Dr. jur. h. c. Adolf Damafchke fber befanntlich von Mannern und Brauen aller Barteien als Randibat fur bie

Reichspräsidentschaft aufgeftellt ift)

ME. 2 .- monatlich (mit 6 Beilagen wochentlich)

Berlag der Benifchen Warte, Berlin DBB 6.

֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍֍

Das Jahr der Grundsteinlegung

bes neuen Baterlandes ift gu Ende. Rach bem furchtbaren Bufammenbruch und ber taumelnden Ratlofigfeit ber erften Monate find in ber Berfaffung bie Richtlinien für die Bufunftsarbeit unferes Bolles niebergelegt worden. Die planbolle Arbeit hat bamit wieber begonnen und, leiben wir auch noch unter ben Rachweben bes verlorenen Rrieges und ber 5 jahrigen Sungerblodabe, fo ift doch eine beutliche Feftigung der Berhaltume, eine Benihigung im Rampf ber Deinungen eingetreten, die mit bem nunmehr

erfolgten Gintritt ::

des Friedenszunandes

nich noch fteigern muß. Dann wird es gelten, raftlos Stein für Stein herzugutragen und theoretiich u. prattifch ben Bau gu forbern, ber unfer neues Beim werben foll. Bierbei ift die Mitarbeit gerade ber fleinen Breffe unerläglich. Der

Limburger Anzeiger

hat die schweren Tage ber Papiernot, die ihn unberichulbet getroffen batte, überwunden. Er fann nun wieber in gewohntem Umfang bie burch gablreiche Leitartifel unterftütte politifche Benachrichtigung aufnehmen. Der lofale und pro-vingielle Teil wird burch bie Bewinnung neuer Rorrespondenten weiter ausgebaut. Daneben bient ber Unterhaltung ber fortlaufenbe fpannenbe Roman. Der amtliche Teil ift für jeben, ber am ftaatoburgerlichen Leben teilnimmt, unentbehrlich.

Bestellt den Limburger Anzeiger.

Tele

Bug

mortete

Megictu ausjehu bet Bi Hn 51 mittida

gerichtet

nam be

perblieb

Erregun bervorg genen d etfüllen, eigner 3 ben ben murbe (withfam. auch de Deutfchl Weinben gungen

fanbigu

\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$

"Matin unabhar durch & to lange auf das täumlid Rheinla lifden I Deutich!

eine m. ki. 30 biefer Ih Altein v teit und Dentich ! tralen t buftion trauen

benspert

18. Feb der Het Sebung miffat 6 Unfrage ohne jeb Anweifu ber mit

nidit be Ertenntn behörbli Die guff

ber perr Anichein

in ber 2 Bagen Magnal balb mi Transpo